



Der Gartenfreund

Illustrierte
Halbmonatschrift für Gartenfreunde.

Schriftleitung und Verwaltung:
B. Budweis, „Moldavia“.

Erscheint am 1. und 16. jeden Monats.
Preis 28 K^o = 6 S per Jahr,
mit einer Einbanddecke und einem Kalender für Gartenfreunde
als Beilage gegen entsprechende Vergütung.
Fernsprechstelle Nr. 133. Inserate nach Tarif.

Nr. 2.

B. Budweis, 16. Jänner 1927.

II. Jahrgang.

Zum Wettbewerb!

Das einfache Thema:

„Was bietet mir mein Garten?“

soll behandelt werden. **Fünfundzwanzig Preise**, die einen Gartenfreund entzücken müssen, im Werte von 20 bis 200 K^o, sind zu vergeben! Wir bitten die geschätzten Abonnenten diese Gelegenheit nicht ungenützt vorübergehen zu lassen.

Letzter Termin **1. Feber 1927.**

Kinderstuben für Jungpflanzen.

Von Josef Sobischek.

Wenn wir mit unseren Aussaaten darauf warten sollten, bis es der lieben Sonne genehm ist, ihren Bogen etwas höher zu spannen und bis die in Eis und Schnee erstarrte Erde aufstaut, so könnten wir weder zwei bis drei Ernten in einem Jahre vom Garten ziehen, noch könnten wir empfindlichere Gemüse anbauen. So war es auch tatsächlich vor der Erfindung des Scheibenglases, also im Mittelalter. Durch die Verwendung von Glasfenstern ist es erst möglich geworden, so zeitig auszusäen, daß wir in die ersten warmen Frühlingstage schon mit fertigen Setzlingen eintreten.

Die Vorkultur in mit Fenstern geschützten und durch Mist oder Laub erwärmten Kästen konnte bis jetzt selbst in den größten Gartenbaubetrieben durch kein gleichwertiges Mittel ersetzt werden. Auch der Kleingärtner wird selbst bei kleinsten Flächen von einem Mistbeet großen Vorteil haben; allerdings wird

ein ein- bis dreifenstriger Kasten den Anforderungen in den meisten Fällen vollkommen entsprechen.

Ueberhaupt werden sich die Dimensionen des Mistbeetes — nennen wir es den „Siedlerkasten“ — den engen Verhältnissen anpassen müssen. Die Grundlage zur Konstruktion eines Kulturkastens sind die Fenster. Nach ihrer Größe und ihrer Anzahl richtet sich die Breite und Länge des Kastens. Die Gärtnerfenster sowohl in der Tschechoslowakei als auch in Oesterreich haben eine Länge von 158 cm und eine Breite von 95 cm. Das bedeutet, daß die entsprechenden Kästen eine innere Breite von 158 cm haben müssen. Bei ausgedehnterem Betriebe ist diese Breite zweckmäßig, da die Glasfläche besser ausgenützt wird. Im kleinen Garten erschwert sie jedoch das Arbeiten schon durch die ungeschickte Handhabung und Aufbewahrung der schweren Fenster, abgesehen von dem ebenfalls ins Gewicht fallenden Mehraufwand an Mist. Wir empfehlen daher eine Fensterlänge von 1,20 m und nehmen als praktischste Breite 1 m an.